

Bis zum Jahr 1887 war in der näheren Umgebung von Söding keine organisierte Freiwillige Feuerwehr zu finden. Einige Betriebsfeuerwehren gab es allerdings schon früher.

Als Baron Kaspar von Kellersberg am 15. April 1889 mit 43 Södinger Bürger unsere Feuerwehr gründete, war dies sicher eine historische Tat, hatten doch zu gleicher Zeit viel größere Orte nicht den geringsten Feuerschutz.



Wassertransport in Söding um 1900

Zur Zeit der Römerherrschaft lebte in unserem Vaterland der römische Legionär Oberst Florianus. Wegen seines mutigen Eintretens für christliche Soldaten wurde er bis zur Bewusstlosigkeit gefoltert und am 4. Mai 304 n. Chr. mit einem Mühlstein um den Hals in die Enns gestürzt. Später wurde er wegen aufopferungsvoller Hilfsbereitschaft heiliggesprochen und gilt seither als Schutzpatron fast aller Feuerwehren der Welt.



Brand in Söding in der damaligen Zeit

Am 15. April 1889 kam es, wie eingangs erwähnt, zur Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Söding. Bei dieser wurden Baron Kaspar von Kellersberg zum Hauptmann und Matthias Tieber zum Stellvertreter gewählt. In Ehren sei an die ersten freiwilligen Feuerwehrmänner von Söding gedacht.

1894 wurde Herr Matthias Tieber Wehrhauptmann, sein Stellvertreter Herr Ludwig Zorn, Gasthausbesitzer in Groß-Söding, der auch die Ämter des Schriftführers und Kassier innehatte.

1902 folgt Herr Ludwig Zorn als Hauptmann, der gleichzeitig Kassier blieb. Stellvertreter war Herr Johann Sänger, Schriftführer Herr Matthias Spuller.

Viel zur Gründung der Wehren von Söding und Mooskirchen dürfte auch der große Brand des Hofes des Mathias Gringschgl vulgo Hackler in Groß-Söding beigetragen haben.

Bei diesem Großfeuer am 2. Juli 1886 verwendete man eine Gemeindegpritze, die durch Zuführen von Wasser aus einem Wasserwagen gespeist wurde. Von der Bahnstation Lieboch traf noch eine Bahnspritze zur Hilfeleistung ein. Trotzdem brannte das Anwesen vollständig nieder.



Erstes Rüstauto der FF Söding (Koller Mühle)